

Die Welt der Frau

„Die Welt der Frau [sei] die Familie, ihr Mann, ihre Kinder, ihr Heim.“

- Die Rolle der Frau zur Zeit des Nationalsozialismus -



<https://ideologie-im-ns.de/tl/Hitlers-Reden.htm>, letzter Zugriff: 20.04.2018

Der Nationalsozialismus in Deutschland (1933-1945) basierte auf einer menschenverachtenden Ideologie. Diese verstieß in jeglicher Hinsicht gegen die Menschenrechte. So sollte beispielsweise nur die sogenannte „arische Rasse“ verbreitet werden, während die afrikanische und jüdische „Rasse“ als minderwertig galten. Diese Ideologie führte zum Massenmord an mehr als sechs Millionen Juden, Sinti und Roma und weiteren Minderheiten.

Neben der rassenideologischen Agenda wurden auch die sozialen Funktionen der Geschlechter definiert. Während dem Mann die Funktion des ‚Kopfes‘ der Familie zugeschrieben wurde, sollte die Frau als ‚Herz‘ der Familie wirken. Sie hatte die Aufgabe, Kinder zu bekommen, diese großzuziehen und sich um den Haushalt zu kümmern: „So war die Frau in allen Zeiten die Gehilfin des Mannes und damit seine treueste Freundin, und auch der Mann war zu allen Zeiten der Hüter seines Weibes und damit ihr bester Freund.“ (Domarus, M.: Hitler. Reden 1932 bis 1945. Kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen. Bd. 1, 1932 – 1945. Leonberg(4) 1988, S. 451) Frauen mit vielen Kindern wurden mit dem sogenannten „Mutterkreuz“ geehrt. Diese Form der Familienpolitik sollte den Wachstum der rein „arischen Rasse“ befruchten.

Kriegsbedingte Notwendigkeiten (insbesondere ab 1941) zwangen eine teilweise Abkehr von der Ideologie. Frauen mussten in die Arbeitswelt einsteigen und vor allem in der Rüstungsindustrie arbeiten, da die Männer an der Front kämpfen mussten oder stark verletzt und arbeitsunfähig aus dem Krieg zurückkamen.

Cover der Frauenwarte aus dem April 1940, 8. Jahrgang, letzter Zugriff: 20.04.2018



Das an Mütter verliehene Mutterkreuz, letzter Zugriff: 20.04.2018



Frauenideal

Frauenideal im Kommunismus

Im Kommunismus sollten Frauen und Männer gleichgestellt werden. So stiegen die Frauen im Berufsleben in typische „Männerberufe“ ein, sollten gleichzeitig aber auch der Armee dienen. Zusätzlich mussten sie weiterhin das Rollenbild der Hausfrau erfüllen und sich primär um die Kindererziehung kümmern.

Dadurch wurde ein unerreichbares Idealbild der Frau konstruiert: Sie führte den Haushalt, arbeitete und diente als Soldatin dem Land. Die Diskriminierung ergibt sich aus der Addition der unmöglich zu erfüllenden, unterschiedlichen Erwartungen, die an die Frau gestellt wurden, während die Erwartungen an den Mann gleich blieben.

Farbgebung

- >> Dunkle Farbtöne
- >> Wirkt trist und eintönig

Ausrüstung

- >> Handwerkliche Arbeit
- >> Frauen übernehmen „Männerarbeit“



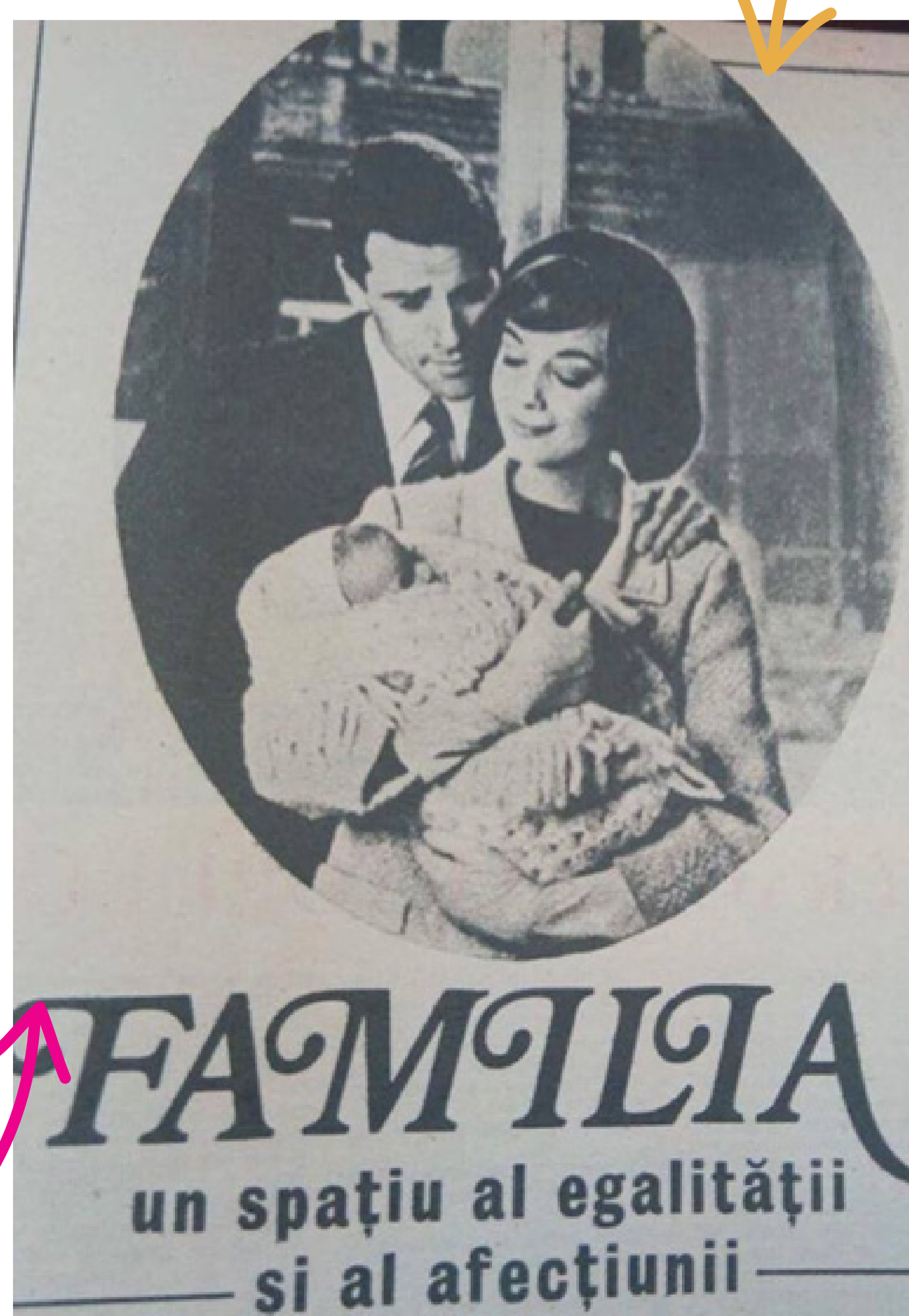
Aus: Femeia, Juni 1965, Nr.6

Gesicht der Frau

- >> Ernst und konzentriert
- >> Die Frau ist fokussiert und der Arbeit verpflichtet

Position des Mannes

- >> Er steht hinter der Frau.
- >> Trägt Anzug; erfüllt Rolle des Ernährers
- >> Er legt seine Hand auf die Schulter der Frau.
- >> Diese Körperhaltung wirkt beschützend und fürsorgend.



Aus: Femeia, Januar 1985, Nr.1

Position der Frau

- >> Sie hält das Kind im Arm.
- >> Liebevoller Blick
- >> Die Frau ist für die Erziehung des Kindes zuständig.

„Die Familie: Ein Platz der Gleichheit & der Zuneigung“

- >> Soll für Gleichheit von Mann und Frau stehen
- >> Jedoch steht der Mann über der Frau.
- >> Frau erfüllt typisches Rollenbild der Hausfrau.

Ambitionierter, fokussierter, ernster Blick

- >> drückt Stärke aus
- >> idealistische Darstellung
- >> Vorbild für andere Frauen

Waffe

- >> Bereitschaft, dem Land zu dienen
- >> Normalerweise waren nur Männer Teil der Armees.



Aus: Femeia, September 1971, Nr.9,

Uniform

- >> Gleichheit unter den Frauen
- >> Normalerweise von Männern getragen → „Gleichstellung“ von Mann und Frau